

Botschaft fünf

Ein Land mit Weinstöcken

Bibelverse: Phil. 2:17; 1.Mose 35:14; 2.Tim. 4:6

I. Der Weinstock versinnbildlicht den sich-aufopfernden Christus, den Christus, der alles von Sich opferte und aus Seinem Opfer neuen Wein hervorbrachte, um Gott und Mensch fröhlich zu machen – 5.Mose 8:8; Ri. 9:13; Ps. 104:15a:

- A. Christus ist derjenige, der Wein hervorbringt, indem Er Sich Selbst aufopfert, um Wein hervorzubringen, um Gott und andere fröhlich zu machen.
- B. Als der Weinstock bringt Christus Fröhlichkeit für Gott und Fröhlichkeit für andere hervor.

II. Wenn wir Christus, der durch den Weinstock versinnbildlicht wird, kontaktieren und Sein aufopferndes Leben erfahren, wird Er uns Energie verleihen, um ein Leben des Aufopfern zu leben, das Wein hervorbringt, um andere und Gott fröhlich zu machen – Röm. 12:1; Eph. 5:2; 2.Kor. 1:24:

- A. Unter der Souveränität des Herrn werden wir vielleicht in Situationen gebracht, wo wir uns aufopfern müssen, um andere fröhlich zu machen – Röm. 12:1; Eph. 5:2:
 - 1. Wenn wir mitten in einer solchen Situation den Herrn kontaktieren, werden wir Ihn als den Wein produzierenden Weinstock erfahren, als denjenigen, der Gott und anderen Fröhlichkeit schenkt – Phil. 3:1a.
 - 2. Das Ergebnis davon, dass wir Christus als den Weinstock erfahren, ist, dass wir in Ihm, durch Ihn und mit Ihm zu einem Weinstock werden, der etwas hervorbringt, das Gott und Mensch fröhlich macht.
- B. Wenn wir Christus in diesem Aspekt Seiner Allumfassendheit erfahren, werden wir viel Wein zu trinken haben, und wir werden „betrunken“ und „verrückt“ mit Christus sein, gefüllt mit Freude im Herrn – Joh. 15:11; Apg. 5:41; 13:52; Phil. 3:1a; 4:4.
- C. In uns selbst sind wir nicht fähig, ein Leben des Aufopfern zu leben, denn unser Leben ist ein natürliches Leben, ein selbstsüchtiges Lebens – Hiob 2:4; Mt. 16:25:
 - 1. Nur das Leben Christi ist ein Leben des Aufopfern.
 - 2. Christus als das Opferlamm lebt in uns und versorgt uns mit Energie, uns für andere aufzuopfern, um ihnen Fröhlichkeit zu bringen und sie fröhlich zu machen – 2.Kor. 4:12; Eph. 5:2.
 - 3. Wenn wir den Herrn kontaktieren und Sein aufopferndes Leben erfahren, wird Er uns mit Energie versorgen und stärken, damit wir für Gott und für andere Opfer bringen können

EIN LAND MIT WEINSTÖCKEN

Botschaft fünf (Fortsetzung)

– Joh. 1:29; 20:22; 1.Kor. 15:45b; 6:17; Phil. 4:13; Röm. 12:1; Eph. 5:2:

- a. Je mehr wir Christus als den Weinstock mit Seinem aufopfernden Leben erfahren, desto mehr werden wir mit Energie versorgt, um uns selbst aufzuopfern, um Gott und andere fröhlich zu machen.
- b. Wir werden „betrunken“ sein mit Fröhlichkeit und erkennen, dass die glücklichste Person die ist, die am selbstlosesten ist.
- c. Wir werden denen Fröhlichkeit bringen, die mit uns Kontakt haben, und wir werden Gott fröhlich machen – 2.Kor. 1:24; 5:13a.

III. Indem wir Christus als den Wein hervorbringenden Weinstock erfahren und indem wir mit Ihm als dem neuen Wein gefüllt sind, können wir in Ihm und mit Ihm zu einem Trankopfer werden – 1.Mose 35:14; 2.Mose 29:40–41; Phil. 2:17; 2.Tim. 4:6:

- A. Das Trankopfer versinnbildlicht Christus als denjenigen, der als der wahre Wein vor Gott für Seine Zufriedenstellung ausgegossen wurde – 2.Mose 29:40–41:
 1. Das Trankopfer war ein Zusatz zu den grundlegenden Opfern, und es wurde auf eines der Grundopfer ausgegossen – 4.Mose 15:1–10; 28:7–10.
 2. Der Wein des Trankopfers wurde für die Zufriedenstellung Gottes ausgegossen; er wurde ausgegossen für Gott zum Trinken – 2.Mose 29:40–41:
 - a. Christus hat Sich für Gott ausgegossen – Jes. 53:12.
 - b. Christus ist der himmlische, geistliche Wein, der für Gott zu Seinem Vergnügen ausgegossen wurde; Er goss Sich Selbst als Wein aus, um Gott fröhlich zu machen.
- B. Das Trankopfer ist nicht nur ein Sinnbild auf Christus Selbst, sondern auch auf den Christus, der uns mit Sich Selbst als dem himmlischen Wein durchsättigt, bis Er und wir eins werden, um für den Genuss und die Zufriedenstellung Gottes und für den Bau Gottes ausgegossen zu werden – Mt. 9:17; Phil. 2:17; 2.Tim. 4:6:
 1. Das Trankopfer ist ein Sinnbild auf Christus als den himmlischen Wein, der vom Darbringenden genossen wird, der ihn füllt und ihn dazu bringt, Wein für Gott zu werden – Phil. 2:17:
 - a. Indem wir Christus als die Opfer genießen, werden wir zu Personen, die mit Christus erfüllt und durchsättigt sind – Eph. 3:17; Gal. 4:19.

GLIEDERUNGEN ZUM TRAINING

Botschaft fünf (Fortsetzung)

- b. Der Christus, den wir subjektiv als die Opfer erfahren, wird zu Wein in uns und macht uns bis zur Ekstase fröhlich und voller Freude – Mt. 9:17; 2.Kor. 5:13a.
 - c. Schließlich sind wir mit Christus als dem himmlischen Wein durchsättigt und sind mit dem Wein eins und werden sogar zu Wein; auf diese Weise sind wir qualifiziert, ein Trankopfer zu sein – Mt. 9:17; 2.Kor. 5:13a; Eph. 5:2; Phil. 2:17.
2. Jakob goss ein Trankopfer auf die Säule bei Bethel aus, was zeigt, dass das Trankopfer für Gottes Bau ist – 1.Mose 35:14:
- a. Der bei Bethel ausgegossene Wein ist kein Wein direkt von der Weinpresse; es ist der indirekte Wein von denen, die Christus als Wein genießen und die mit Christus als Wein durchsättigt sind.
 - b. In Bethel, in Gottes Haus, in der Gemeinde als dem Leib Christi, müssen wir schließlich als ein Trankopfer ausgegossen werden – 2.Kor. 12:15a.

IV. Der Apostel Paulus wurde zu einem Trankopfer, das über dem Opfer und dem Dienst des Glaubens der Heiligen ausgegossen wurde – Phil. 2:17; 2.Tim. 4:6:

- A. Der Wein des Trankopfers in Philipper 2:17 und 2. Timotheus 4:6 ist der Christus (der Wein) von Matthäus 9:17, der Paulus durchsättigt und ihn zu Wein gemacht hatte.
- B. Paulus wurde zu einem Trankopfer für die Gemeinde; das weist darauf hin, dass das Trankopfer nicht nur für die Anbetung Gottes, sondern insbesondere für Gottes Bau ist.
- C. Auf dem Prinzip begründet, dass das Trankopfer ein grundlegendes Opfer erforderte, sah Paulus das Opfer und den Dienst des Glaubens der Heiligen als das grundlegende Opfer an, auf das er sich als Trankopfer ausgießen konnte – Phil. 2:17:
 - 1. Der Glaube schließt hier alles ein, was die Gläubigen von Christus erfahren und genossen haben; letztendlich schließt er ein, was die Gläubigen selbst sind.
 - 2. Das grundlegende Opfer, auf das sich Paulus als Trankopfer ausgießen konnte, war der Glaube der Gläubigen in Philippi:
 - a. Es ist der Glaube der Gläubigen, der ein Opfer ist, nicht die Gläubigen selbst.
 - b. Der Glaube, das Wort und der Geist sind eins – Röm. 10:17; 8:9.
 - 3. Der Glaube in Philipper 2:17 ist die Gesamtsumme unserer Erfahrung, unseres Genusses und unseres Gewinnens von Christus:

EIN LAND MIT WEINSTÖCKEN

Botschaft fünf (Fortsetzung)

- a. Unsere Erfahrung, unser Gewinn und unser Gewinnen von Christus werden zu einem süßen Opfer, das Gott dargebracht wird.
- b. Durch den Genuss von Christus erfahren wir Christus, gewinnen wir Christus und nehmen wir Christus in Besitz, und unser Sein wird mit Christus zusammengesetzt; auf diese Weise wird unser Glaube zu einem Opfer, das Gott dargebracht und auf dem das Trankopfer ausgegossen werden kann.